

verblieben biß auff diese Zeit / da vnser Pappir
aus abgetragenen zurißenen Lumpen ist ge-
macht worden / welche hernach zerstoßen / vnd
gleich zu einem Muß gemacht / in ein Faß ge-
than / alsdann durch die Form ausgeschöpfft /
vnd zwischen wüllen Tüchern geschlagen / vnd
endlich gepresset / zusammen gefügt vnd tru-
cken gemacht wird. Von dessen Erfinder
weiß man nichts gewisses. Es sey nun aber was
für einer wolle / so ist er trauin nicht weniger
ewiges Lobes vnd Ruhmes werth zu achten /
als derjenige / so die Kunst der Buchdruckerey
zu erst erfunden. Denn auch das Pappir machen
eine sonderbare Gabe Gottes / vnd eine solche
Kunst / so zu Behuff vñ Beförderung der Dru-
ckerey am bequemsten ; Dannenhero Plinius
den Gebrauch des Pappirs vnd Pergaments /
recht vnd wol ein solch ding genennet / dadurch
die Geschicklichkeit / Leutseligkeit / Gedächtnis /
vnd Unsterblichkeit der Menschen sich ereignet
vnd erhalten wird.

Ferner / ob wol gelehrte Leute zu allen
Zeiten eine Menge auch des besten Pa-
pirs gehabt hetten : dieweil aber dennoch
dasjenige / was sie zu ihren Gedächtnis /
vnd der Posteritet hinterlassen wolten /
durch etliche Schreiber mußte ausge-
schrie-

A v

schrie-